




INHALT

ARBEITSKALENDER	6
Arbeiten im August: Start ins neue Bienenjahr – erste Sommerbehandlung abschliessen und Auffütterung der Wirtschaftsvölker starten	6
NIELS MICHEL, HUMLIKON (niels.michel@camica.ch)	
Nach der ersten Sommerbehandlung im August beginnt das neue Bienenjahr. Die Intensität der Arbeiten an den Bienenständen lässt nach. Die Brut in den Völkern ist auf ihre Gesundheit zu prüfen. Wirtschafts- und Jungvölker sind differenziert aufzufüttern, damit sie den Winter stark und ohne Futtermangel überstehen. Die Pollenversorgung der Völker, welche für die Aufzucht der langlebigen Winterbienen wichtig ist, bedarf besonderer Aufmerksamkeit.	
PRAXIS	14
Die Auffütterung – wichtig für ein erfolgreiches Überwintern	14
MATTHIEU GUICHARD, APISERVICE/BIENENGESUNDHEITSDIENST (BGD), (matthieu.guichard@apiservice.ch)	
Nach der Sommerernte ist neben der Varroabehandlung die Auffütterung eine unerlässliche Aufgabe für ein erfolgreiches Überwintern der Bienenvölker. Es ist sicherzustellen, dass den Bienenvölkern jederzeit ausreichend hochwertiges Futter für die Aufzucht der Winterbienen und die anschließende Überwinterung zur Verfügung steht.	
Die Asiatische Hornisse – eine invasive Spezies in der Schweiz	17
DANIEL CHERIX, HONORARPROFESSOR DER UNIVERSITÄT LAUSANNE, (daniel.cherix@unil.ch) LUKAS SEEHAUSEN, ENTOMOLOG BEIM CABI (CENTRE FOR AGRICULTURE AND BIOSCIENCE INTERNATIONAL), (l.seehausen@cabi.org) ANJA EBENER, GESCHÄFTSLEITERIN APISERVICE/BIENENGESUNDHEITSDIENST (BGD), (anja.ebener@apiservice.ch)	
Nach der Ansiedlung der Asiatischen Hornisse im Jahr 2020 in den Kantonen Genf und Jura konnte sich der Schädling im vergangenen Jahr aufgrund der Wetterbedingungen nicht weiter ausbreiten. In Genf wurden nur vier kleine Nester gefunden und zerstört. Dieses Jahr stehen die Vorzeichen aus Imkersicht weniger günstig.	
	20
FORSCHUNG	20
Was lief im Jahr 2021 am Zentrum für Bienenforschung?	20
J.-D. CHARRIÈRE, V. DIETEMANN, CH. KAST, B. DROZ, B. DAINAT, D. GROSSAR, L. JEKER, ZENTRUM FÜR BIENENFORSCHUNG, AGROSCOPE, 3003 BERN	
Auch für das Jahr 2021 hat das Zentrum für Bienenforschung wiederum einen Bericht erstellt, in welchem die aktuellen Projekte erklärt und kurz beschrieben werden. Einige sind allerdings nachstehend nicht aufgeführt. Der vollständige Jahresbericht ist auf der Website des ZBF (apis.admin.ch) oder über den QR-Code am Schluss dieses Beitrages einsehbar.	
Hummelsterben durch Klimawandel	28
AGNES PRZEWOZNY, BERLIN (DEUTSCHLAND) (gruenes.lektorat@posteo.de)	
Hummeln verlieren durch das Klimachaos achtmal so viel Gebiete, wie sie anderswo neu besiedeln. Der dramatische Rückgang der Hummeln in Europa und Nordamerika begann schon vor Jahrzehnten und ein Ende ist nicht in Sicht. Eine aktuelle Studie belegt dies anhand von Daten aus 115 Jahren.	
TRACHTPFLANZEN	30
Robuste Schönheiten: die Apfel-Rose und ihre Verwandten	30
EVA SPRECHER, BREITENBACH (eva.sprecher@gmx.ch)	
Die Apfel-Rose ist in der Schweiz an steinigten Hängen und Felsen zu Hause und hat eine montan-subalpine Verbreitung. Wegen ihrer bis 2,5 cm grossen Hagebutten wird sie aber auch gerne kultiviert. Sie ist ein beliebter Zierstrauch und ein wertvolles Vogelschutz- sowie Nahrungsholz für viele Tiere.	
FORUM	34
Wie viel Behandlung sollte sein?	34
WOLFGANG RITTER UND UTE SCHNEIDER-RITTER, FREIBURG IM BREISGAU (www.bienengesundheit.info)	
Der Biologe Dr. Wolfgang Ritter und die Ingenieurin für Umweltschutz, Ute Schneider-Ritter, setzen mit ihren Artikeln und Büchern seit Jahren Massstäbe in der natürlichen Bienenhaltung. In ihren Beiträgen setzen sie sich kritisch damit auseinander, was Bienen wollen und was wir tun. Gleichzeitig zeigen sie Möglichkeiten auf, wie wir den Wünschen der Bienen näherkommen. Was Sie in Ihrer eigenen Imkerei davon umsetzen wollen oder können, müssen Sie am Ende selbst entscheiden.	
IMKERN MIT HERZ UND HIRN	38
Wespen = Mistviecher?	38
PIA AUMEIER, BOCHUM (DEUTSCHLAND) (info@piaaumeier.de)	
Sorgenvolle Anfragen lassen vermuten: 2022 wird vermutlich ein «Wespenjahr». Anders als Hummeln und Wildbienen haben diese Nützlinge nicht nur Freunde unter den Imkerinnen und Imkern.	
WESENSGEMÄSSE IMKEREI	41
«Honig – der geronnene Sonnenschein»	41
JOHANNES WIRZ (johannes.wirz@goetheanum.ch) UND MARTIN DETTLI, DORNACH (dettli@summ-summ.ch)	
Der Honig ist ein wundervolles Produkt. Wie das Bienenvolk aus den Blüten in weiter und naher Umgebung den Nektar sammelt und ihn im Bienenkasten zu Honig verarbeitet, ist ein faszinierender Prozess. Nektar ist eine äusserst leichtflüchtige Substanz, nicht zuletzt deshalb, weil sie immer neu gebildet wird. Am Vortrag waren die Zuckerbausteine vielleicht noch gar nicht vorhanden und wurden erst gerade frisch von der Pflanze aus Sonnenlicht, Wasser, Luft und Wärme im Urprozess der Substanzbildung über die Photosynthese hergestellt.	
AUS DEM ZENTRALVORSTAND BIENENSCHWEIZ	43
Politik im Lehrbienenstand Zäziwil	43
NINO ZUBLER, APISUISSE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND POLITIK (nino.zubler@apisuisse.ch)	
Seit 2019 existiert die parlamentarische Gruppe Bienen mit Mitgliedern aller Parteien aus National- und Ständerat. Damit will sich apisuisse als Dachverband der Schweizerischen Imkerinnen und Imker auf der nationalen Politbühne Gehör verschaffen und als erster Ansprechpartner bei allen Bienthemen wahrgenommen werden.	
Vom Wachs bis zur Waldbewirtschaftung: der erste Schweizer Bientag in Lyss	44
SARAH GROSSENBACHER, REDAKTION SCHWEIZERISCHE BIENEN-ZEITUNG, (sarah.grossenbacher@bienenschweiz.ch)	
Mit spannenden Referaten, vielfältigen Praxisposten und Informationsständen lockte der erste Schweizer Bientag rund 800 Imkerinnen und Imker aus der ganzen Schweiz nach Lyss. Eingeladen haben apisuisse, der Bienengesundheitsdienst apiservice, die Imkerbildung Schweiz sowie die drei Landesverbände BienenSchweiz, SAR und FTA.	
APISTISCHER MONATSBERICHT	49
Apistische Beobachtungen: 11. Juni – 10. Juli 2022	49
RENÉ ZUMSTEG (zumsteg33@bluewin.ch)	
Kurzberichte aus den Beobachtungsstationen	50
RENÉ ZUMSTEG (zumsteg33@bluewin.ch)	